

Limburger Anzeiger

(Limburger Zeitung) Zugleich aml. Kreisblatt für den Kreis Limburg. (Limburger Tageblatt)

Veröffentlichungsweise: täglich (nur Vortage).
Wochenpreis: monatlich 3.90 Mark einschl. Postgebühren
oder Bringerlohn.
Telefon Nr. 82. — Postfachkonto 24915 Frankfurt a. M.

Gegründet 1888.

Verantwortlicher Redakteur Hans Kattke.
Druck und Verlag der Firma Schindler'scher Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige 8-Millimeterzeile oder deren
Raum 70 Hg. Die 91 mm breite Reklamespalte 2.10 RM.
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt. Telefon Nr. 82.
Anzeigenannahme bis 5 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 201

Limburg, Mittwoch, den 1. September 1920.

83. Jahrgang

Der Generalstreik in Stuttgart.

Die Lage.

Stuttgart, 30. August. (W.B.) Im Generalstreik ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Die technische Nothilfe hat unter dem Schutze der Einwohnerwehr das Elektrizitätswerk besetzt und die Stromlieferung wieder aufgenommen. Im Heilbronner Krankenhaus ist eine Frau gestorben, weil sie nicht operiert werden konnte, denn das Krankenhaus hatte infolge des Generalstreiks keinen Strom geliefert bekommen.

Die Regierung bleibt standhaft.

Stuttgart, 30. August. (W.B.) Auf die vom Allionsausschuß der Streikenden der Regierung mitgeteilten Vorschläge zu Verhandlungen hat die Regierung heute mittags folgende Antwort erteilt: Die Forderung der befristeten Anerkennung des Steuerabzuges am Lohn wird von der Regierung aufrechterhalten. Nach Sicherstellung des Steuerabzuges und des ungehinderten Betriebes der geschlossenen Werke wird die Regierung die Polizeikräfte zurückziehen. Die Forderung des Einkommensteuergesetzes ist Sache des Reiches und des Reichstages. Die württembergische Regierung ist bereit, Vorschläge der Reichsregierung zu übermitteln. Das Steuergebot muß reiflos durchgeführt werden. Unter Anrufung der beteiligten Parteien wird die Regierung bei der Wiedereinstellung der entlassenen oder streikenden Arbeiter mitwirken. An der Ablehnung der Forderung des Lohnersatzes für die Streikstage muß die Regierung festhalten.

Die bürgerlichen Zeitungen sind gestern und heute nicht erschienen. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

Aussicht auf Verständigung.

Stuttgart, 30. Aug. (W.B.) Die Streiklage hat im Laufe des Tages nicht geändert. Eine Betriebsvermittlung der Arbeiter-Schaft Groß-Stuttgarts hat anerkannt, daß der Kampf nicht um den Steuerabzug gehe und daß die Arbeiter-Schaft den Steuerabzug anerkenne. Daraufhin hat die Regierung geantwortet, daß sie auf dieser Grundlage zu Verhandlungen bereit ist, die morgen vormittag mit einer Kommission des Streikausschusses stattfinden sollen.

Die Nothilfe.

Berlin, 30. August. (W.B.) Im süddeutschen Proteststreik gegen den Steuerabzug wurde der Einsatz einer technischen Nothilfe zur Beseitigung der Notstandsarbeiten bisher notwendig in Stuttgart, wo insgesamt 300 Nothelfer im hiesigen Elektrizitätswerk, im hiesigen Gaswerk und als Leiharbeiter arbeiten, und in der Ueberlandzentrale Ulm-Württemberg bei Ludwigsburg. Ferner übernahm die Nothilfe in Haslingen den Betrieb des Wasserwerkes und des Elektrizitätswerkes.

Der russisch-polnische Krieg.

Wiederaufnahme der russischen Offensive.

Moskau, 30. Aug. (W.B.) Eine Rundgebung der Regierung besagt: Die russische Armee hat in neuen Stellungen die Umgruppierung vollzogen und die Offensive wieder aufgenommen. Sie hat bereits einige Ortschaften in der Nähe von Bialystok und Brest-Litowsk erreicht. In Galizien haben die russisch-ukrainischen Armeen ebenfalls neue Erfolge gegen die Polen erzielt. Die polnischen Erzählungen über ungeheure Verluste der russischen Armeen gehören in das Reich der Fabel. Es gab schwierige Augenblicke während des Rückzugs der russischen Abteilungen, die in schwieriger Lage ihren Weg fanden und sich in neuen Stellungen umgruppierten.

Abzug der Russen von Wilna.

Wilna, 30. August. (W.B.) Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Gestern Abend erfolgte der Abzug der letzten Bolschewiken. Ihre Absicht, die verhafteten Litauern mit sich zu führen, wurde rechtzeitig entdeckt. Auf den energischen Einspruch der litauischen Abordnung und der gemischten Kommission wurden sie zurückgelassen.

Kowno, 30. August. (W.B.) Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: Ein gestern eingetroffener, an den litauischen Generalstab gerichteter Funkpruch der Einwohner Grodnos bittet um sofortige Entsendung von Truppen nach Grodnos, damit die Stadt nicht den sich nähernden Polen in die Hände falle.

Neutralität der Litauer.

Kowno, 30. August. (W.B.) Die litauische Telegraphen-Agentur meldet: In der Note des litauischen Außenministers an den polnischen Minister Fürst Sapieha wird erklärt, daß Litauen im russisch-polnischen Kriege auch fern von Neutralität beobachtet werde. Zur Vermeidung von Zusammenstößen zwischen litauischen und polnischen Truppen schlägt die litauische Regierung der polnischen Regierung vor, ihren Truppen zu befehlen, die von litauischen Posten bewachte Grenze von Litauen nicht zu überschreiten.

Verlegung der Verhandlungen.

Paris, 30. Aug. (W.B.) Havas meldet aus Warschau: Aus den letzten Nachrichten, die die polnische Re-

gierung aus Warschau erhielt, ist ersichtlich, daß die Arbeit in Warschau vollständig unmöglich ist, da der Mangel der drahtlosen Station zerbrach. Es könne deshalb keine Verständigung mit Warschau erzielt werden. Die polnische Regierung protestierte bei der Sowjetregierung gegen die Schwierigkeit der Verbindung und bat, die Verhandlungen in Riga weiterzuführen. Der Chef der polnischen Delegation begab sich mit der gesamten polnischen Delegation nach Brest-Litowsk. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die polnische Delegation nicht mehr nach Warschau gehen werde, sondern mit Sapieha nach Warschau zurückkehren werde.

Ablehnung der Friedensbedingungen durch Polen.

Kopenhagen, 30. August. (W.B.) Nach einem Telegramm aus Warschau vom 30. August heißt es in einer Note des polnischen Ministeriums des Auswärtigen: „Die polnische Friedensdelegation lehnte am 27. August die russischen Friedensbedingungen ab, weil sie gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker und gegen die von Rußland bereits anerkannte Souveränität Polens sprechen und eine Einmischung in die innere Politik Polens darstellen.“

Ein vernichtendes Urteil über den Bolschewismus.

London, 30. Aug. (W.B.) Die englische Arbeiterabordnung, die kürzlich aus Rußland zurückgekehrt ist, veröffentlichte den Schlußteil ihres Berichtes über die russischen Zustände. In dem Bericht heißt es, daß die individuelle Freiheit, die Freiheit der Rede und der Propaganda streng eingeschränkt sind, wo sie eine Gefahr für das Sowjetregime bilden. Die Arbeit ist auf Grund sehr strenger Disziplin organisiert. Den russischen Bauern hat man aber für den Sozialismus nicht gewonnen.

Oberschlesien.

Französische Schikanen.

Kattowitz, 30. August. (W.B.) In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag nachmittag nahmen französische Besatzungstruppen im Verein mit italienischen Truppen eine Durchsuchung des Polizeipräsidiums vor. Die Italiener beschränkten sich auf die Durchsuchung der Absperrung. Der Zweck der Durchsuchung sollte die Abholung der im Polizeipräsidium vorhandenen und den Besatzungstruppen gemeldeten Waffen und Munition sein. Damit begnügten sich die Franzosen jedoch nicht, sondern erschienen wiederholt im Polizeipräsidium, drangen in alle Räume ein, öffneten alle irgendwo verdeckt erscheinenden Behälter und suchten sogar unter den Schriftstücken nach Waffen. Was irgendwie nach Waffen aussah, wurde mitgenommen, darunter auch die von der Kriminalpolizei bei Kriminalfällen beschlagnahmten Waffen.

Morde an Deutschen.

Leuthen, 230. August. (W.B.) Nach der „Morgenpost“ wurde in dem nahen Josophthal eine grauenvolle Mordtat aufgedeckt. Mehrere Deutsche, die aus Maciejowicz von einer Bande weggeführt worden waren, wurden in Josophthal erschossen und die Leichen vercharrt. Fünf Leichen wurden bereits aufgefunden.

Die Schäden des Ausstands auf wirtschaftlichem Gebiet.

Leuthen, 230. August. (W.B.) Aus Industriekreisen wird uns mitgeteilt: Die Ausstandsbewegung hat wie mit einem Schlag verschwinden. Das innere und das äußere Leben wickelt sich wieder normal ab. Die Arbeit ist durchwegs im Gange. Welchen materiellen Schaden die Augustereignisse, abgesehen von sonstigen Weiterungen, in Oberschlesien angerichtet haben, ist noch nicht zu übersehen. Doch wird man außerordentlich hohen Zahlen rechnen müssen. Fördern doch die Polen für ihren Schaden in Kattowitz von der Stadt allein sechs Millionen Mark. Daß die Kohlenförderung außerordentlich beeinträchtigt wurde, liegt bei der Dauer des Streikes und den Gewalttaten gegen die Arbeitswilligen auf der Hand. Bei Ausbruch des Streikes am 19. August betrug der Hauptverkauf 112 000 Tonnen täglich. Diese Ziffer war am 20. August auf 70 Prozent, am 21. August auf 38 Prozent, am 22. August auf 25 Prozent, am 24. und 25. August auf 23 Prozent gesunken. Vom 26. August ab fing sie wieder langsam an zu steigen: Der Ausfall vom 20. August bis 26. August beträgt rund 400 000 Tonnen. Die Wirkung dürfte in erster Linie die Eisenbahn treffen, weiterhin die Industrie, Gas, Elektrizitätswerke; vor allem aber die Zuckerindustrie, die bis zum Ende September zwei Drittel ihres gesamten Campagnebedarfs gedeckt haben muß.

Die Ueberwachung des Frachtverkehrs.

Berlin, 30. August. (W.B.) Der Reichsverkehrsminister wies alle Eisenbahndirektionen an, von jetzt ab alle Sendungen, die durch Verfrachten aufgestellt werden, und denen falsche Deklaration nachgewiesen ist, grundsätzlich (durch Zeichnen der Verpackung und dergleichen) daraufhin prüfen zu lassen, ob der Inhalt der Sendung mit den Angaben im Frachtbrief übereinstimmt. Die seit jeher bestehende Vorschrift, daß die Dienststellen sich von der Uebereinstimmung der Angaben im Frachtbrief mit dem Inhalt der Sendungen zu überzeugen haben, wenn der Verdacht einer falschen Deklaration besteht, wurde erneut eingeschärft.

Der Freundschaftsbund der Kirchen.

Beatenberg, 30. August. (W.B.) Die Konferenz des Freundschaftsbundes der Kirchen hat am Samstag ihre Verhandlungen abgeschlossen. Danton-Amerila, Guillaume, Rasio und der Erzbischof Dorotheus-Konstantinopel wurden in das Komitee gewählt. Auf Antrag eines Delegierten sprach die Versammlung den Wunsch aus, daß Amerika dem Völkerbund beitreten möchte. Die Versammlung trat energisch für das Recht der religiösen Minderheiten ein und nahm eine Resolution an über das Eingehen von internationalen Verträgen. Dem Präsidenten Sir Diddison und dem internationalen Organisator Dr. Rajmuth wurde der besondere Dank der Versammlung ausgesprochen. Die Konferenz hielt eine enge Fühlungnahme des internationalen Sekretariats mit dem Völkerbund für notwendig und schlägt als Sitz des Sekretariats Genf vor.

Die Vernichtung der deutschen Schulen in Böhmen.

Wien, 30. August. Nach einer Prager Meldung der „Neuen Freien Presse“ wurden die deutschen Schulbehörden in Böhmen über die Auflösung von hundert deutschen Schulklassen verständigt. So insbesondere in Rumburg, Trautau, Teplich und Johannisbad. Seit dem Bestehen der tschecho-slowakischen Republik seien mindestens schon vierhundert deutsche Schulklassen aufgelassen worden, so daß die Deutschen, wenn das Vorgehen der tschechischen Regierung gegen das deutsche Schulwesen im bisherigen Tempo fortschreite, nach vierzehn Jahren im tschechischen Staate keine deutsche Schule mehr besitzen würden. Deutsche Proteste blieben erfolglos.

Prügelstrafe in Ungarn?

Wien, 29. Aug. In der ungarischen Nationalversammlung wird über die Einführung der Prügelstrafe in Ungarn verhandelt. Wie die „Arbeiterzeitung“ mitteilt, hat der Justizminister mitgeteilt, die Vertreter Frankreichs und Englands hätten die Aufmerksamkeit der ungarischen Regierung auf die heilsamen Folgen gelenkt, welche die Prügelstrafe in diesen Staaten gehabt hätte. Es sei also — meint das Wiener Blatt — klar, daß die Entente die Einführung der Prügelstrafe in Ungarn veranlaßt hat.

Die „Kleine Entente“.

Belgrad, 28. Aug. Die Reise des Marschalls Joffre nach Belgrad hat in politischen Kreisen eine große Bewegung hervorgerufen. Ein Mitglied der Regierung erklärte ihrem Vertreter, der Zweck der Reise Joffres sei auf die Absicht zurückzuführen, daß die sogenannte „Kleine Entente“ sich an Frankreich anlehne. Marschall Joffre verließ gestern Abend die jugoslawische Hauptstadt und fuhr mit dem Simplon-Express nach Italien und Frankreich.

Bukarest, 29. Aug. In politischen Kreisen wird trotz aller Dementi mit Bestimmtheit erklärt, daß König Ferdinand von Rumänien demnächst nach Belgrad reisen werde. Seine Reise hängt mit dem zu schaffenden Balkanbund zusammen. In seiner Begleitung werden sich rumänische Staatsmänner befinden.

Paris, 29. Aug. (W.B.) Nach einer Bukarester Telegrammmeldung wird sich der rumänische Minister des Auswärtigen nach Athen begeben, um mit Venizelos über den Anschluß Griechenlands an die sogenannte „Kleine Entente“ zu verhandeln.

Der Hungerstreik des Oberbürgermeisters von Cork.

London, 31. Aug. Der Lord Mayor von Cork befindet sich in der Auflösung. Die Erregung in Irland und in Amerika ist fieberhaft. Unzufriedenheiten, Drohungen und Proteste gelangen täglich an den König und an das Kabinett. Der Lord Mayor ist schon seit Tagen fast dauernd heimungslos. Es heißt, daß er künftighin genährt werden soll, sobald er unfähig wird, seinen Willen kundzutun. Die Zwangsernährung bei Bewußtsein des Hungerstreikenden hat man vor einiger Zeit offiziell aufgegeben. Die Frau des Lord Majors besuchte ihn heute. Während eines klaren Augenblicks flüsterte er ihr folgende Worte zu: „Wenn ich sterbe, so sage den Iren, sie mögen meinen Tod nicht an unverantwortlichen Untergebenen rächen. Irland soll der Welt beweisen, ich sterbe für eine große Sache und nicht wegen einiger belangloser Personen. Ich bin glücklich zu wissen, daß mein Tod die Aufmerksamkeit der Welt auf das unglückliche Irland lenken wird.“ Die Londoner Presse verurteilt mit wenigen Ausnahmen die Haltung der Regierung. Segar die „Times“ richteten einen schonungslosen Angriff gegen dieses Verhalten einem politischen Kämpfer gegenüber.

New York, 31. Aug. Dem Oberbürgermeister von Cork wurde folgendes Telegramm gelangt: „Empfangt die Sympathie und Unterstützung von 400 000 amerikanischen Bürgern, Freunden der irischen Freiheit.“

Blutige Kämpfe in Irland.

London, 30. Aug. (W.B.) Havas. Heute vormittag brachen in Belfast neue Aufstände aus. Es kam zwischen Unionisten und Sinnfeinern zu Schlägereien. Revolverkugeln wurden abgegeben und Steine geschleudert. Truppen griffen ein und trieben die Kämpfenden auseinander. Im Laufe der Zusammenstöße wurden mehrere Läden zerstört. Drei Mann wurden durch Schüsse getötet und 55 verletzt.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 1. September 1920.

Auszeichnung. Herrn Stadtschreiber A. Roth wurde durch Herrn Landrat Schellen für Kriegsdienste als Lazarettbeobachter am hiesigen Gefangenlager und Leiter der Kriegsgefangenen-Ausstellung die Rote-Kreuz-Medaille überreicht, nachdem er vor einigen Tagen mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden war.

Die Kartoffelfest im hiesigen Markt. Vom hiesigen Lebensmittelamt wird uns folgendes mitgeteilt: In den letzten Tagen sind im „Rheinischen Boten“ mehrfach die Preise für die von der Stadt ausgegebenen Kartoffelfest erwähnt. Hierzu kann folgendes erklärt werden: Vom hiesigen Lebensmittelamt wurden, weil in der hiesigen Gegend nur wenig Kartoffelfest angebaut sind, durch Vermittlung der Provinzialkartoffelfeststelle etwa 400 Zentner Kartoffelfest zu dem damals gültigen Erzeugerhöchstpreis von 32 Pfg. das Pfund aus der Provinz Hannover bezogen. Die Fracht für diese Sendungen betrug 1275 Mark. Rechnet man noch die hohen Arbeitslöhne und Kosten für Abfuhr, Einlagerung usw., sowie den sehr hohen Gewichtsverlust durch Bahntransport, Entladen und Einwiegen beim Kleinverkauf hinzu, so wird wohl jeder sachlich Denkende sich leicht ausrechnen können, daß ein Gewinn bei dem Verkauf der Kartoffelfest nicht erzielt werden kann. Die Stadt hat vielmehr, weil auch noch ein Teil der Kartoffelfest durch langen Bahntransport gelitten hatte und ausgelesen werden mußte, einen ziemlich hohen Verlust erlitten. Es ist ganz selbstverständlich, daß die von auswärts durch Transport verteuerten Kartoffelfest im Kleinverkauf nicht so billig verkauft werden können, als wenn solche direkt vom Erzeuger an den Verbraucher abgegeben werden. In dem letzteren Falle entfallen durch Transport, Fracht usw. gar keine oder doch nur sehr geringe Kosten. Das hiesige Lebensmittelamt hat sich wiederholt, auch in den letzten Tagen noch, bemüht, aus den Ortsschaften des hiesigen Kreises Kartoffelfest zu dem jetzt gültigen Höchstpreis zu beziehen. Leider waren diese Bemühungen bisher vergebens und mußten, um die Einwohner zu versorgen, wieder Bestellungen bei der Provinzialkartoffelfeststelle gemacht werden.

Polizeihund Dina. Die bekannte Polizeihündin „Dina“ im Besitz des Herrn Paul Labonte, Limburg, erlangte auf der Polizeihundprüfung in Offenbach a. M. unter außerordentlich starker Konkurrenz den 15. Preis und zeichnete sich besonders in der Nasenarbeit an der sogenannten „Fremdenspur“ aus.

Vom Wetter. Wettermacher sagen: Da der Luftdruck jetzt wieder in langsamer Zunahme begriffen ist, scheint sich eine allmähliche Besserung des Wetters anzubahnen. Es ist in West- und Süddeutschland fortwährende Aufbesserung mit zunächst niedrigen Werten, aber allmählich steigenden Tagestemperaturen zu erwarten. In Mittel- und Ostdeutschland sowie im Küstengebiet der Ostsee wird das trübe, kühle und regnerische Wetter erst um die Mitte der Woche langsamer Aufbesserung weichen, wobei die Nächte zunächst sehr kühl sein werden. Für die zweite Hälfte der Woche kann in ganz Mitteleuropa wieder mit heiterem, ruhigem und beständigem Hochdruckwetter gerechnet werden, wobei im Westen und Süden die normalen Temperaturen nicht unerheblich überschritten werden dürften. — Hoffen wir das Beste.

Tabelle zur Ermittlung des Steuerabzuges vom Lohn und Gehalt. Im Verlage der „Germania“ Akt.-Ges. für Verlag und Druckerei, Berlin C 2, Straßburgerstr. 25 sind in Buchform zum Preise von 9 Mk. für das Stück Tabellen zur Ermittlung des Steuerabzuges vom Lohn und Gehalt von Dr. Beusch, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium erschienen. Den Arbeitgebern und Fabrikanten kann vom Finanzamt aus der Bezug dieser Tabellen empfohlen werden.

Günstige Aussichten für die Reichsbanklaufsahn. Die nunmehr zum Abschluß gelangene Besoldungsordnung für die Reichsbankbeamten hat zur Folge, daß die Reichsbanklaufsahn wieder wie früher sehr günstig geworden ist. Jungen, gebildeten Kaufleuten, die mindestens die Obersekundarstufe haben, bereits 3½ Jahr lauffähig sind und nach Abzug des vor dem Kriege zurückgelegten Dienstjahres und der Zeit der Kriegsteilnahme bei der Einberufung höchstens 26 Jahre alt sind, bietet sich dennoch die Möglichkeit einer gesicherten auskömmlichen bezahlten Lebensstellung.

Fordernde Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

„Aber vielleicht mußte das so sein?“
„Möglich. Ich weiß gar nichts mehr, als daß ich diesen „Samson“ anders träumte! Jetzt habe ich das Gefühl, als sei alles elende Stumperei.“
„Was sagt denn Winhold?“
„Ach, Winhold! Er ist der beste, treueste Freund aber so ganz anders als ich! Ein Mensch, der mit beiden Beinen breitfüßig in der Wirklichkeit steht. Er läßt mich aus. Aber — verstehen kann er mich nie!“ Er raffte sich auf. „Lassen wir das! Ich wollte, es wäre alles schon vorüber! Aber ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie wenigstens gekommen sind, um diesen schrecklichen Abend mit uns zu verbringen. Ich fürchte schon nach Ihren gestrigen Andeutungen, daß Sie würden mit Ihren Angehörigen gehen müssen.“
„Ja. Mama wollte es auch und war sehr ungeschicklich — sie fände es nämlich passender — aber ich —“
„Verwundert brach sie ab. Sie konnte ihm ja nicht sagen, was sie ihrem Vater heiß flehend zugeflüstert hatte: „Ich weiß, daß ich mit Euch gehen sollte, aber hilf mir doch — ich kann ihn nicht allein lassen heute, mag nun Glück oder Unglück über ihn kommen!“
Und der Vater hatte sie verstanden und es schließlich bei der Hofrätin durchgesetzt, daß Wera statt in ihrer Loge in der des Autors sein sollte.“
Aber Roland begriff auch ohne Worte.
Dankbar drückte er ihre Hand. Dann saßen sie beide stumm und warteten auf Lou.
Wie ein rosiges Frühlingswölkchen schwebte sie endlich herein und obwohl beider Sinn weitensfern von Toiletten war, taten sie ihr doch den Gefallen und bewunderten sie lebhaft.
Dann fuhr man nach dem Schauspielhaus, Roland und Wera stumm vor innerer Erregung, Lou vergnügt und strahlend plaudernd.
Sie hatte sich Baronin Walter, eine junge lebenslustige Witwe und ihren begeisterten Verehrer, einen jungen

Millionen für Obst. Ein Papiergeldregen von riesigem Umfang ergießt sich in diesem Jahre über die mit reichem Obstbau begünstigten rheinischen Orte im nördlichen Rheingebiet. Hier sind Orte, die in diesem Sommer allein Millionenwerte aus dem Verkauf von Früchten aller Art erzielt haben. Seltener noch war die Steinobsternte so reich und noch nie seit Menschengedenken wurden so hohe Preise bis zum Schluß der Ernte gezahlt wie in diesem Jahre. Einzelne Landwirte erzielten aus ihrem Obstverkauf allein 100.000 bis 150.000 Mark. Einem nur über wenige Obstbaumstücke verfügenden kleinen Bauernmann wurden vor 14 Tagen auf einmal rund 100.000 Mark für abgelieferte Zwergeln, Kirschen, Pfirsiche und Zwetschen u. dergl. von einem Händler ausgezahlt. Landwirte, die zur Zeit täglich mehrere Rollen Obst zum Markte oder Händler bringen, erzielen Wochenereinnahmen von 10.000 bis 15.000 Mark. In dem kleinen Dorfe Heidenfahrt wohnen kleinere Bahnbedienstete, die Zehntausende aus dem Obstverkauf verdienen. Kein Wunder, daß man sich über die vor kurzem stattgehabte Heidenheimer Kirchweih, wo es sehr hoch berging, die unglaublichen Dinge erzählt. Daß sich die Obstpreise hier trotz der überreichen Ernte so unerschwinglich hoch halten, daran tragen in erster Linie die Händler die Schuld, die in Scharen, namentlich vom Niederrhein täglich hierherkommen und jeden Preis zahlen. So wurden hier den Landwirten beispielsweise für erstklassige Pfirsiche („Ankan“) auf dem Acker 275 Mark für den Zentner geboten, obwohl die Bäume fast unter der Last ihrer Früchte zusammenbrachen.

Polizeigenossen! Die jüngsten Vorgänge in Oberhessen rufen uns alle ohne Rücksicht auf Partei und Konfession auf den Plan, um Gerechtigkeit und Verständnis zu fordern für unsere notleidenden Brüder und Schwestern und ihnen unsere Anteilnahme zu bekunden. Darum auf zur Tat!

Aus dem Oberhesserkreis, 31. Aug. Der Kreisaußschuß ist in der Lage, größere Mengen Lupinenspross, welches ein ausgezeichnetes Schweinemastfutter ist, abzugeben. Der Preis beträgt ungefähr 100 Mark je Zentner. — Ferner kann Bengel zu Dreschweden und anderer Verwendung in der Landwirtschaft vom Landratsamt bezogen werden. — Die bestellten phosphorsäurehaltigen Kali- und Stickstoffdüngemittel können am Mittwoch jeder Woche am Landratsamt entweder durch Fracht abgeholt werden oder auf Bestellung durch die Bahn versandt werden.

Idstein, 23. Aug. Wegen der zunehmenden Diebstähle hat man hier eine Polizeihundestation eingerichtet, zu den Kosten der Einrichtung haben Einwohner freiwillig den Betrag von 2650 Mark aufgebracht.

Bad Homburg, 26. Aug. Der „Wunderdoktor“ Gustav Adolf Koderich Egmont Müller-Gerny hat seine Behauptung und alle seine Freunde im Stich gelassen und sich nach Fulda verflüchtigt, wo er seine Heilversuche in Knechtsteden beabsichtigt. Da man aber in Fulda etwas schlauer ist, wie in dem schönen Taunusbadeort und seiner Umgebung, hat sich die Öffentlichkeit sofort gegen den Wundermann verschlossen und der anscheinend auch dort beabsichtigte Heilungsrummel hat verfehlt. Es gibt halt doch keine Wunder mehr auf der Welt, höchstens für die Dummen, die bekanntlich nie alle werden.

Frankfurt, 30. August. Zu Tode gestürzt. Gestern nachmittag fiel in einer Fabrik in der Merianstraße die 16jährige Emma Gebeshus aus Griesheim in einen Aufzug. Das Mädchen stürzte drei Stockwerke tief hinunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach wenigen Minuten verstarb.

Wiesbaden, 30. Aug. Die Stadt veröffentlicht jetzt, daß die Wohnungsnot sie zwingt, alle freierwerdenden Wohnungen nur durchs Wohnungsamt zu verteilen, unredelmäßig bezogene Wohnungen würden bestimmt ausnahmslos polizeilich wieder geräumt werden. — Als ein Erfolg der Preiswoche kann es gebucht werden, daß sich seit Erscheinen der Aufklärungsartikel über Wiesbaden die Kurve der Fremdenziffer wieder in aufsteigender Linie bewegt.

Wiesbaden, 29. Aug. Infolge des im Juni stattgefundenen Mißerfolgs der Bauern im Landreife Wiesbaden sind jetzt 800 Bauern mit je 500 Mark Geldstrafe bestraft worden. Der Landrat hat nun ein Gnadengesuch an den Justizminister für die Bestraften geschickt, denn sich die Stadt selbst angeschloffen hat.

Elkville, 30. Aug. Großfeuer scherte die Schaeferische Mühle am Niederräder Bach vollständig ein, der Schaden beträgt 120.000 Mark.

Gelandschaftsattacker namens Wilbrod, in ihre Loge befiel, denn „geteilte Freude ist doppelte Freude!“
Wilbrod erwartete sie bereits an der Logentür, die Baronin kam wenige Minuten später.

Das Haus war ausverkauft. Eine unruhige Erwartung schien all die vielen Menschen zu befehlen. Man klüffelte in den Logen und diskutierten laut im Parterre.

Winhold suchte knapp vor Beginn Roland für einen Augenblick auf.

„Na, wie ist dir zumute. Alter?“ fragte er gutgelaunt, nachdem er die Damen begrüßt und sich mit Roland in den Hintergrund der Loge zurückgezogen hatte. „Noch immer Lampenfieber?“

„Nicht das gerade. Nur — ich habe einfach alles Vertrauen in mein Können verloren, Winhold! Wenn du wüßtest!“

„Ah, bah, das kommt schon wieder! Warte nur, bis wir nach dem Rummel erst gemütlich Sekt trinken im Grabenhotel! Du hast doch nichts dagegen, daß wir nachher alle dort hingehen? Mit deiner Frau habe ich bereits gesprochen. Und ein paar Bekannte wollen sich auch anschließen. Also abgemacht?“

Roland nickte stumm. Es war zwar nicht nach seinem Geschmack, denn er schmeckte sich maglos nach Stille und Ruhe und hatte eigentlich auf einen gemütlichen Abend daheim mit Lou und Wera allein gehofft, aber er sah ein, daß er Winhold, der so viel für ihn getan, nicht trüben durfte.

Wera, die hinter der Baronin und Lou saß, hatte inzwischen durch ihr Glas den Zuschauerraum gemustert und viele Bekannte entdeckt. Fast alles von Namen und Rang war anwesend. Viele Offiziere, Diplomaten, Schöen, Frauen, Größen aus der Finanzwelt. — „Schade, daß der General die Karten zurückgeschickte, die ihm Roland heute morgen mit ein paar freundlichen Worten sandte,“ dachte Wera. „Es hätte ihn doch gekrenkt, an seines Sohnes Ehrenstag ein solches Publikum hier zu sehen.“

Da entdeckte ihr scharfes Auge plötzlich zu hinterst in der Fremdenloge, zwei liebe alte Köpfe, die bläulich vor Aufregung starr vor sich hinblinzelten.

Büdingen, 30. Aug. In Oppelshausen (Kreis Büdingen) wurde der 26 Jahre alte Sohn des Gutswächters Gängerich bei einem Rundgang von Felddieben durch einen Schuß in den Kopf getötet.

Coblenz-Lügel, 30. Aug. Samstagabend gegen 10 Uhr wurde ein hiesiger Einwohner, als er aus einem Hause in der Triererstraße heraustrat, von zwei Männern angefallen und mit einem harten Gg stand durch wuchtige Hiebe gegen das linke Auge und gegen die Stirn schwer mißhandelt. Die Menschen raubten dem Manne die Brieftasche mit 1500 Mark, 20 Dolarfcheinen, den Personalausweis und die Uhr mit Kette. Die Straßenräuber konnten bis jetzt nicht ergriffen werden.

Neuwied, 28. August. Gestern abend gegen 1/9 Uhr wurde bei Marienhof (auf der Grenze zwischen Waldbreitbach und Hönningen) im Walde ein junger Mann aus Niederbreitbach von 2 Männern, die vorher aus einem Revolver verschäudene Schüsse abgegeben hatten, überfallen, seiner Schutze, Strümpfe, Zigarretten und eines Quantums Butter beraubt und zu Boden geworfen. Es handelt sich anscheinend um dieselben Burken, die die Raubüberfälle im Waldbreitbach verübten und auch diesmal leider wieder entkommen sind. Der Polizeibehörde in Waldbreitbach sind heute morgen Nachrichten über den Aufenthalt der Banditen zugegangen, die sofort verwertet werden sollen.

Saarbrücken, 30. August. Ein romanhaft klingender Gaunerstreich wurde von einem angeblichen Kapitän eines französischen Linientiments, der sich Robert Fernand nannte, und seiner „Sekretärin“ verübt. Kurz zuvor hatte er einer Hirschheimer Bijouteriehändlerin 400 Gramm Platin für 40.000 Mark abgelauft. Nun bestellte er diese Frau in ein Haus am Neumarkt, um ihr angeblich wieder Platin abzulaufen. Sie führte in einem Päckchen 1100 Gramm mit sich. Der Kapitän nahm das Päckchen und verschloß es vor den Augen der Frau in die Schublade seines Schreibtisches. Am den Schlüssel zu seiner Geldtasche zu holen und der Frau daraus 100.000 Mark auszahlen zu können, verließ er das Zimmer, seine Sekretärin zurücklassend. Die Hirschheimerin wartete eine halbe Stunde, die Sekretärin hatte sich entfernt, um nach dem Kapitän zu schauen. Die Sachse kam der Platinhändlerin etwas spanisch vor, sie untersuchte einmal den Schreibtisch und entdeckte, daß an dem Tisch die Rückwand fehlte und in entsprechender Höhe ein Loch in die Zimmerwand gebauert war. Der Gauner hatte das Päckchen mit dem Platin aus dem anstehenden Zimmer durch das Loch aus der Schreibtischschublade geholt und war damit verschwunden. Die Frauensperson konnte durch die sofort nach der Entdeckung des Schwindels angerufene Kriminalpolizei gerade festgenommen werden, als sie ihre Koffer zur Abreise packte. Der Gauner ist noch nicht auffindbar gemacht.

Heidelberg, 30. Aug. Am Sonntag abend hat unter dem Ausichtsturm auf dem Heiligenberg bei Heidelberg ein 20 Jahre alter Student aus Würzburg seine Geliebte, die noch nicht 17 Jahre alte Tochter eines Zahlmeisters, ebenfalls aus Würzburg, durch zwei Schüsse in die Herzgegend verletzt und dann sich selbst durch einen Schuß durchs Herz mit einer Armeepistole getötet. Der Student soll seit dem Tode seines Bruders, der im Krieg gefallen ist, schwermütig gewesen sein. Das Mädchen befindet sich auf dem Wege der Beisetzung und dürfte mit dem Leben davon kommen.

Weltumsegelung mit Zeppelin?

Paris, 30. August. Nach einer Meldung des „Erechos“ aus London erklärte Major Gidden, daß die Zeppelingschiffahrt die Absicht habe, im nächsten Jahr eine Weltumsegelung mit einem ihrer Luftschiffe zu unternehmen.

Opfer des Meeres.

Stettin, 30. August. (W.B.) Der Dampfschlepper „Betty“ mit zwei Schlepperschiffen im Schlepptau, die 600 Tonnen Erz geladen hatten, hat in der Nacht zum Sonntag auf der Fahrt von Gdelsund nach Stettin 230 Seemeilen vor Schwinemünde in einen orkanartigen Nordoststurm beide Schiffe verloren. Eines davon wurde nach längerem Suchen wiedergefunden und nach Schwinemünde gebracht. Das Schiff des anderen, der acht Mann Besatzung an Bord hatte, ist noch unbekannt.

Danzig, 30. Aug. (W.B.) Der Dampfer „Graf Gott“ des Norddeutschen Lloyd, der den Verkehr zwischen Schwinemünde und Danzig vermittelt, ist infolge eines furchtbaren Sturmes mit 18 Stunden Verspätung auf der Höhe

General Meister und seine Frau? Oh — sie waren also doch gekommen!

Eben wollte sie Roland ihre Entdeckung mitteilen, als der Vorhang in die Höhe ging und das Stück begann.

Schon nach der ersten Szene mußte Wera: es wurde gefallen. Atemlos folgte das Publikum den Vorgängen auf der Bühne, man hörte keinen Laut, nicht das leiseste Klüffeln. Die Beleuchtung der Rollen war sehr glücklich gewählt. Der Held wurde von einem gefeierten Liebhaber des Publikums gespielt. Die Inszenierung war durchweg neu und stellenweise von feenhaftem Effekt.

Tropfen war Wera selbst ein wenig enttäuscht. Sie, die jeden Satz, jede Stimmung des Stüdes kannte, begriff nun erst ganz Rolands gereizte Worte: „Dieser Samson ist ja gar nicht mehr mein Stück!“

Rein, das seine hohe Kunstwerk, das sein Dichtergift geschaffen hatte, war es nicht mehr, Gleichsam vergräbert, wenn auch vielleicht effektvoller, wurde es da unten im Licht der Rampen nun der Welt geboren.

Sie blickte schon nach ihm hin. Ganz zu hinterst sah er auf dem Logenbänken in sich zusammengesunken mit gequältem Gesichtsausdruck.

Ah, hätte sie ihm doch sagen können, daß sein „Samson“ auch so noch ein Kunstwerk war, daß wenige Nebenrollen schafften konnten? Was lag denn schließlich an den paar Kleinigkeiten? Wenn der seine goldene Stimmungszauber, der über dem Ganzen gelegen, auch verloren gegangen war, die Leidenschaft der Handlung, die Tiefe der Idee, die doch unübersteigbar mit fort.

Braufender Beifall folgte dem ersten Akt. Winhold und hinter ihm eine Menge Leute drängten in die Loge. Da und dort im Zuschauerraum rief man nach dem Dichter. Aber der war verschwunden. Noch vor dem Fall des Vorhangs hatte er die Loge verlassen und war nicht aufzufinden.

Lou, strahlend vor Entzücken, nahm desko bereitwilliger die Glückwünsche der Freunde entgegen.

Rie zuvor hatte ihr süßes Kindergeächseln so mals geleuchtet, die wunderbaren dunklen Augen so aberdichs gegläntzt.

(Fortsetzung folgt.)

reis Ba-
schwäch-
durch einen
n 10 Uhr
use in der
allen und
begin das
elt. Die
00 Mark,
Uhr mit
ergreifen
9 Uhr
breitbach
derbreit-
der ver-
Schule,
betraut
und um
stale ver-
dr. Der
schritten
fort ver-
ingender
Kapitän
Bernard
or hatte
n Platin
se Frau
r Platin
Gramm
schloß es
Schreib-
u holen
können,
nd. Die
ekretärin
ie unter-
an dem
öhe ein
er hatte
Zimmer
und war
urch die
Krimi-
Koffer
usfindig
at unter
berg ein-
hte, die
s, eben-
gegen-
es Herz
eit dem
ermäßig
Bege der
gedfior
ingefel-
egelung
schlepper
die je
Son-
meilen
er beide
Suchen
Schid-
hatte,
„Größ-
gungsm
furcht-
höde
waren
en, als
würde
gingen
leiste
lich ge-
ing des
neu und
Sie,
begreif
son ib
dergeß
röbert,
in Licht
jak er
mit ge-
Zamp-
nliches
war
paar
haubert,
n war,
tig ja
imbod
Poge-
idier.
n des
aufge-
hölz
schlich

Wirtshaus angekommen. Von dem Dampfer „Größ Gott“ wurde der Untergang des mit Holz beladenen im Schlepp befindlichen Rahmes beobachtet, wobei zwei Mann der Besatzung ertranken.
Schwaben, 30. Aug. (W.B.) Die „Medienburgische“ meldet: Fünf Ruderer des Schweriner Ruder- und Kanu-Clubs nahmen am Sonntag eine Sportfahrt nach Klein. Gegen Abend trafen sie trotz der Warnung ein Segelboot an, das sich auf der Fahrt nach Rostock befand. Die Besatzung wurde bei der Goldburg das Boot kieloben treibend gesehen. Anschließend haben alle fünf Ruderer den Tod erlitten.
Schwaben, 20. Aug. (W.B.) Reuter meldet: Durch gewaltige Flutwelle wurden in Odumari (Sachalin) 10 Personen getötet, 500 sind obdachlos.

Eine Fuldigung an Kaiser Wilhelm II. Die U. S. P. Der Gesangsverein U. S. P. in Buer hat einen Ausflug nach Potsdam gemacht, der mit einem Fest verbunden war. Als man am Ufer unter die Kämpfer verteilte, stürzte sich heraus, daß der Kaiser mit dem Kaiser Wilhelm II. und der Kaiserin „Unser Friedenskaiser“ geliefert. Man war aber nicht allzu empfindlich; man machte einen Ausflug mit Kaiser-Kampfer, die dann nach Beendigung der Fuldigung zusammengeführt wurden. So wurde denn Kaiser Wilhelm II. von der Buerischen U. S. P. am Scheiterhaufen verbrannt.

Turnen und Sport. Limburg, 31. August. Letzten Sonntag spielte die 2. Mannschaft des hiesigen V. f. R. (07) in Griesheim gegen die 1. Mannschaft des V. f. R. (07) das Ergebnis 1:2. Die 1. Mannschaft des V. f. R. (07) maß gleichzeitig ihre Kräfte an 1. Griesheimer Mannschaft. Spielergebnis 3:1 zu Gunsten Limburgs. Die 3. Mannschaft des V. f. R. trug am Sonntag mit der dortigen 1. Mannschaft einen Kampf in dem Limburg mit 2:3 den Kürzeren zog.

Menschenleben, 30. Aug. Am vergangenen Sonntag fand der hiesige Turnverein E. B. bei günstigem Wetter sein jährliches Jünglingsfest. An den ersten und zweiten Tagen der Jünglinge war zu sehen, daß der Turnverein mit seiner ganzen Kraft bestrebt ist, im Turnverein Interesse der Jugend zu wecken. Als Ehrenpreis wurde dem Jüngling B. Winter der goldene Kranz verliehen. Von der Oberstufe erhielten die Jünglinge A. Weyershäuser den 1. Preis, W. den 2., R. den 3., W. den 4., W. den 5., W. den 6., W. den 7., W. den 8., W. den 9., W. den 10., W. den 11., W. den 12., W. den 13., W. den 14., W. den 15., W. den 16., W. den 17., W. den 18., W. den 19., W. den 20., W. den 21., W. den 22., W. den 23., W. den 24., W. den 25., W. den 26., W. den 27., W. den 28., W. den 29., W. den 30., W. den 31., W. den 32., W. den 33., W. den 34., W. den 35., W. den 36., W. den 37., W. den 38., W. den 39., W. den 40., W. den 41., W. den 42., W. den 43., W. den 44., W. den 45., W. den 46., W. den 47., W. den 48., W. den 49., W. den 50., W. den 51., W. den 52., W. den 53., W. den 54., W. den 55., W. den 56., W. den 57., W. den 58., W. den 59., W. den 60., W. den 61., W. den 62., W. den 63., W. den 64., W. den 65., W. den 66., W. den 67., W. den 68., W. den 69., W. den 70., W. den 71., W. den 72., W. den 73., W. den 74., W. den 75., W. den 76., W. den 77., W. den 78., W. den 79., W. den 80., W. den 81., W. den 82., W. den 83., W. den 84., W. den 85., W. den 86., W. den 87., W. den 88., W. den 89., W. den 90., W. den 91., W. den 92., W. den 93., W. den 94., W. den 95., W. den 96., W. den 97., W. den 98., W. den 99., W. den 100., W. den 101., W. den 102., W. den 103., W. den 104., W. den 105., W. den 106., W. den 107., W. den 108., W. den 109., W. den 110., W. den 111., W. den 112., W. den 113., W. den 114., W. den 115., W. den 116., W. den 117., W. den 118., W. den 119., W. den 120., W. den 121., W. den 122., W. den 123., W. den 124., W. den 125., W. den 126., W. den 127., W. den 128., W. den 129., W. den 130., W. den 131., W. den 132., W. den 133., W. den 134., W. den 135., W. den 136., W. den 137., W. den 138., W. den 139., W. den 140., W. den 141., W. den 142., W. den 143., W. den 144., W. den 145., W. den 146., W. den 147., W. den 148., W. den 149., W. den 150., W. den 151., W. den 152., W. den 153., W. den 154., W. den 155., W. den 156., W. den 157., W. den 158., W. den 159., W. den 160., W. den 161., W. den 162., W. den 163., W. den 164., W. den 165., W. den 166., W. den 167., W. den 168., W. den 169., W. den 170., W. den 171., W. den 172., W. den 173., W. den 174., W. den 175., W. den 176., W. den 177., W. den 178., W. den 179., W. den 180., W. den 181., W. den 182., W. den 183., W. den 184., W. den 185., W. den 186., W. den 187., W. den 188., W. den 189., W. den 190., W. den 191., W. den 192., W. den 193., W. den 194., W. den 195., W. den 196., W. den 197., W. den 198., W. den 199., W. den 200., W. den 201., W. den 202., W. den 203., W. den 204., W. den 205., W. den 206., W. den 207., W. den 208., W. den 209., W. den 210., W. den 211., W. den 212., W. den 213., W. den 214., W. den 215., W. den 216., W. den 217., W. den 218., W. den 219., W. den 220., W. den 221., W. den 222., W. den 223., W. den 224., W. den 225., W. den 226., W. den 227., W. den 228., W. den 229., W. den 230., W. den 231., W. den 232., W. den 233., W. den 234., W. den 235., W. den 236., W. den 237., W. den 238., W. den 239., W. den 240., W. den 241., W. den 242., W. den 243., W. den 244., W. den 245., W. den 246., W. den 247., W. den 248., W. den 249., W. den 250., W. den 251., W. den 252., W. den 253., W. den 254., W. den 255., W. den 256., W. den 257., W. den 258., W. den 259., W. den 260., W. den 261., W. den 262., W. den 263., W. den 264., W. den 265., W. den 266., W. den 267., W. den 268., W. den 269., W. den 270., W. den 271., W. den 272., W. den 273., W. den 274., W. den 275., W. den 276., W. den 277., W. den 278., W. den 279., W. den 280., W. den 281., W. den 282., W. den 283., W. den 284., W. den 285., W. den 286., W. den 287., W. den 288., W. den 289., W. den 290., W. den 291., W. den 292., W. den 293., W. den 294., W. den 295., W. den 296., W. den 297., W. den 298., W. den 299., W. den 300., W. den 301., W. den 302., W. den 303., W. den 304., W. den 305., W. den 306., W. den 307., W. den 308., W. den 309., W. den 310., W. den 311., W. den 312., W. den 313., W. den 314., W. den 315., W. den 316., W. den 317., W. den 318., W. den 319., W. den 320., W. den 321., W. den 322., W. den 323., W. den 324., W. den 325., W. den 326., W. den 327., W. den 328., W. den 329., W. den 330., W. den 331., W. den 332., W. den 333., W. den 334., W. den 335., W. den 336., W. den 337., W. den 338., W. den 339., W. den 340., W. den 341., W. den 342., W. den 343., W. den 344., W. den 345., W. den 346., W. den 347., W. den 348., W. den 349., W. den 350., W. den 351., W. den 352., W. den 353., W. den 354., W. den 355., W. den 356., W. den 357., W. den 358., W. den 359., W. den 360., W. den 361., W. den 362., W. den 363., W. den 364., W. den 365., W. den 366., W. den 367., W. den 368., W. den 369., W. den 370., W. den 371., W. den 372., W. den 373., W. den 374., W. den 375., W. den 376., W. den 377., W. den 378., W. den 379., W. den 380., W. den 381., W. den 382., W. den 383., W. den 384., W. den 385., W. den 386., W. den 387., W. den 388., W. den 389., W. den 390., W. den 391., W. den 392., W. den 393., W. den 394., W. den 395., W. den 396., W. den 397., W. den 398., W. den 399., W. den 400., W. den 401., W. den 402., W. den 403., W. den 404., W. den 405., W. den 406., W. den 407., W. den 408., W. den 409., W. den 410., W. den 411., W. den 412., W. den 413., W. den 414., W. den 415., W. den 416., W. den 417., W. den 418., W. den 419., W. den 420., W. den 421., W. den 422., W. den 423., W. den 424., W. den 425., W. den 426., W. den 427., W. den 428., W. den 429., W. den 430., W. den 431., W. den 432., W. den 433., W. den 434., W. den 435., W. den 436., W. den 437., W. den 438., W. den 439., W. den 440., W. den 441., W. den 442., W. den 443., W. den 444., W. den 445., W. den 446., W. den 447., W. den 448., W. den 449., W. den 450., W. den 451., W. den 452., W. den 453., W. den 454., W. den 455., W. den 456., W. den 457., W. den 458., W. den 459., W. den 460., W. den 461., W. den 462., W. den 463., W. den 464., W. den 465., W. den 466., W. den 467., W. den 468., W. den 469., W. den 470., W. den 471., W. den 472., W. den 473., W. den 474., W. den 475., W. den 476., W. den 477., W. den 478., W. den 479., W. den 480., W. den 481., W. den 482., W. den 483., W. den 484., W. den 485., W. den 486., W. den 487., W. den 488., W. den 489., W. den 490., W. den 491., W. den 492., W. den 493., W. den 494., W. den 495., W. den 496., W. den 497., W. den 498., W. den 499., W. den 500., W. den 501., W. den 502., W. den 503., W. den 504., W. den 505., W. den 506., W. den 507., W. den 508., W. den 509., W. den 510., W. den 511., W. den 512., W. den 513., W. den 514., W. den 515., W. den 516., W. den 517., W. den 518., W. den 519., W. den 520., W. den 521., W. den 522., W. den 523., W. den 524., W. den 525., W. den 526., W. den 527., W. den 528., W. den 529., W. den 530., W. den 531., W. den 532., W. den 533., W. den 534., W. den 535., W. den 536., W. den 537., W. den 538., W. den 539., W. den 540., W. den 541., W. den 542., W. den 543., W. den 544., W. den 545., W. den 546., W. den 547., W. den 548., W. den 549., W. den 550., W. den 551., W. den 552., W. den 553., W. den 554., W. den 555., W. den 556., W. den 557., W. den 558., W. den 559., W. den 560., W. den 561., W. den 562., W. den 563., W. den 564., W. den 565., W. den 566., W. den 567., W. den 568., W. den 569., W. den 570., W. den 571., W. den 572., W. den 573., W. den 574., W. den 575., W. den 576., W. den 577., W. den 578., W. den 579., W. den 580., W. den 581., W. den 582., W. den 583., W. den 584., W. den 585., W. den 586., W. den 587., W. den 588., W. den 589., W. den 590., W. den 591., W. den 592., W. den 593., W. den 594., W. den 595., W. den 596., W. den 597., W. den 598., W. den 599., W. den 600., W. den 601., W. den 602., W. den 603., W. den 604., W. den 605., W. den 606., W. den 607., W. den 608., W. den 609., W. den 610., W. den 611., W. den 612., W. den 613., W. den 614., W. den 615., W. den 616., W. den 617., W. den 618., W. den 619., W. den 620., W. den 621., W. den 622., W. den 623., W. den 624., W. den 625., W. den 626., W. den 627., W. den 628., W. den 629., W. den 630., W. den 631., W. den 632., W. den 633., W. den 634., W. den 635., W. den 636., W. den 637., W. den 638., W. den 639., W. den 640., W. den 641., W. den 642., W. den 643., W. den 644., W. den 645., W. den 646., W. den 647., W. den 648., W. den 649., W. den 650., W. den 651., W. den 652., W. den 653., W. den 654., W. den 655., W. den 656., W. den 657., W. den 658., W. den 659., W. den 660., W. den 661., W. den 662., W. den 663., W. den 664., W. den 665., W. den 666., W. den 667., W. den 668., W. den 669., W. den 670., W. den 671., W. den 672., W. den 673., W. den 674., W. den 675., W. den 676., W. den 677., W. den 678., W. den 679., W. den 680., W. den 681., W. den 682., W. den 683., W. den 684., W. den 685., W. den 686., W. den 687., W. den 688., W. den 689., W. den 690., W. den 691., W. den 692., W. den 693., W. den 694., W. den 695., W. den 696., W. den 697., W. den 698., W. den 699., W. den 700., W. den 701., W. den 702., W. den 703., W. den 704., W. den 705., W. den 706., W. den 707., W. den 708., W. den 709., W. den 710., W. den 711., W. den 712., W. den 713., W. den 714., W. den 715., W. den 716., W. den 717., W. den 718., W. den 719., W. den 720., W. den 721., W. den 722., W. den 723., W. den 724., W. den 725., W. den 726., W. den 727., W. den 728., W. den 729., W. den 730., W. den 731., W. den 732., W. den 733., W. den 734., W. den 735., W. den 736., W. den 737., W. den 738., W. den 739., W. den 740., W. den 741., W. den 742., W. den 743., W. den 744., W. den 745., W. den 746., W. den 747., W. den 748., W. den 749., W. den 750., W. den 751., W. den 752., W. den 753., W. den 754., W. den 755., W. den 756., W. den 757., W. den 758., W. den 759., W. den 760., W. den 761., W. den 762., W. den 763., W. den 764., W. den 765., W. den 766., W. den 767., W. den 768., W. den 769., W. den 770., W. den 771., W. den 772., W. den 773., W. den 774., W. den 775., W. den 776., W. den 777., W. den 778., W. den 779., W. den 780., W. den 781., W. den 782., W. den 783., W. den 784., W. den 785., W. den 786., W. den 787., W. den 788., W. den 789., W. den 790., W. den 791., W. den 792., W. den 793., W. den 794., W. den 795., W. den 796., W. den 797., W. den 798., W. den 799., W. den 800., W. den 801., W. den 802., W. den 803., W. den 804., W. den 805., W. den 806., W. den 807., W. den 808., W. den 809., W. den 810., W. den 811., W. den 812., W. den 813., W. den 814., W. den 815., W. den 816., W. den 817., W. den 818., W. den 819., W. den 820., W. den 821., W. den 822., W. den 823., W. den 824., W. den 825., W. den 826., W. den 827., W. den 828., W. den 829., W. den 830., W. den 831., W. den 832., W. den 833., W. den 834., W. den 835., W. den 836., W. den 837., W. den 838., W. den 839., W. den 840., W. den 841., W. den 842., W. den 843., W. den 844., W. den 845., W. den 846., W. den 847., W. den 848., W. den 849., W. den 850., W. den 851., W. den 852., W. den 853., W. den 854., W. den 855., W. den 856., W. den 857., W. den 858., W. den 859., W. den 860., W. den 861., W. den 862., W. den 863., W. den 864., W. den 865., W. den 866., W. den 867., W. den 868., W. den 869., W. den 870., W. den 871., W. den 872., W. den 873., W. den 874., W. den 875., W. den 876., W. den 877., W. den 878., W. den 879., W. den 880., W. den 881., W. den 882., W. den 883., W. den 884., W. den 885., W. den 886., W. den 887., W. den 888., W. den 889., W. den 890., W. den 891., W. den 892., W. den 893., W. den 894., W. den 895., W. den 896., W. den 897., W. den 898., W. den 899., W. den 900., W. den 901., W. den 902., W. den 903., W. den 904., W. den 905., W. den 906., W. den 907., W. den 908., W. den 909., W. den 910., W. den 911., W. den 912., W. den 913., W. den 914., W. den 915., W. den 916., W. den 917., W. den 918., W. den 919., W. den 920., W. den 921., W. den 922., W. den 923., W. den 924., W. den 925., W. den 926., W. den 927., W. den 928., W. den 929., W. den 930., W. den 931., W. den 932., W. den 933., W. den 934., W. den 935., W. den 936., W. den 937., W. den 938., W. den 939., W. den 940., W. den 941., W. den 942., W. den 943., W. den 944., W. den 945., W. den 946., W. den 947., W. den 948., W. den 949., W. den 950., W. den 951., W. den 952., W. den 953., W. den 954., W. den 955., W. den 956., W. den 957., W. den 958., W. den 959., W. den 960., W. den 961., W. den 962., W. den 963., W. den 964., W. den 965., W. den 966., W. den 967., W. den 968., W. den 969., W. den 970., W. den 971., W. den 972., W. den 973., W. den 974., W. den 975., W. den 976., W. den 977., W. den 978., W. den 979., W. den 980., W. den 981., W. den 982., W. den 983., W. den 984., W. den 985., W. den 986., W. den 987., W. den 988., W. den 989., W. den 990., W. den 991., W. den 992., W. den 993., W. den 994., W. den 995., W. den 996., W. den 997., W. den 998., W. den 999., W. den 1000., W. den 1001., W. den 1002., W. den 1003., W. den 1004., W. den 1005., W. den 1006., W. den 1007., W. den 1008., W. den 1009., W. den 1010., W. den 1011., W. den 1012., W. den 1013., W. den 1014., W. den 1015., W. den 1016., W. den 1017., W. den 1018., W. den 1019., W. den 1020., W. den 1021., W. den 1022., W. den 1023., W. den 1024., W. den 1025., W. den 1026., W. den 1027., W. den 1028., W. den 1029., W. den 1030., W. den 1031., W. den 1032., W. den 1033., W. den 1034., W. den 1035., W. den 1036., W. den 1037., W. den 1038., W. den 1039., W. den 1040., W. den 1041., W. den 1042., W. den 1043., W. den 1044., W. den 1045., W. den 1046., W. den 1047., W. den 1048., W. den 1049., W. den 1050., W. den 1051., W. den 1052., W. den 1053., W. den 1054., W. den 1055., W. den 1056., W. den 1057., W. den 1058., W. den 1059., W. den 1060., W. den 1061., W. den 1062., W. den 1063., W. den 1064., W. den 1065., W. den 1066., W. den 1067., W. den 1068., W. den 1069., W. den 1070., W. den 1071., W. den 1072., W. den 1073., W. den 1074., W. den 1075., W. den 1076., W. den 1077., W. den 1078., W. den 1079., W. den 1080., W. den 1081., W. den 1082., W. den 1083., W. den 1084., W. den 1085., W. den 1086., W. den 1087., W. den 1088., W. den 1089., W. den 1090., W. den 1091., W. den 1092., W. den 1093., W. den 1094., W. den 1095., W. den 1096., W. den 1097., W. den 1098., W. den 1099., W. den 1100., W. den 1101., W. den 1102., W. den 1103., W. den 1104., W. den 1105., W. den 1106., W. den 1107., W. den 1108., W. den 1109., W. den 1110., W. den 1111., W. den 1112., W. den 1113., W. den 1114., W. den 1115., W. den 1116., W. den 1117., W. den 1118., W. den 1119., W. den 1120., W. den 1121., W. den 1122., W. den 1123., W. den 1124., W. den 1125., W. den 1126., W. den 1127., W. den 1128., W. den 1129., W. den 1130., W. den 1131., W. den 1132., W. den 1133., W. den 1134., W. den 1135., W. den 1136., W. den 1137., W. den 1138., W. den 1139., W. den 1140., W. den 1141., W. den 1142., W. den 1143., W. den 1144., W. den 1145., W. den 1146., W. den 1147., W. den 1148., W. den 1149., W. den 1150., W. den 1151., W. den 1152., W. den 1153., W. den 1154., W. den 1155., W. den 1156., W. den 1157., W. den 1158., W. den 1159., W. den 1160., W. den 1161., W. den 1162., W. den 1163., W. den 1164., W. den 1165., W. den 1166., W. den 1167., W. den 1168., W. den 1169., W. den 1170., W. den 1171., W. den 1172., W. den 1173., W. den 1174., W. den 1175., W. den 1176., W. den 1177., W. den 1178., W. den 1179., W. den 1180., W. den 1181., W. den 1182., W. den 1183., W. den 1184., W. den 1185., W. den 1186., W. den 1187., W. den 1188., W. den 1189., W. den 1190., W. den 1191., W. den 1192., W. den 1193., W. den 1194., W. den 1195., W. den 1196., W. den 1197., W. den 1198., W. den 1199., W. den 1200., W. den 1201., W. den 1202., W. den 1203., W. den 1204., W. den 1205., W. den 1206., W. den 1207., W. den 1208., W. den 1209., W. den 1210., W. den 1211., W. den 1212., W. den 1213., W. den 1214., W. den 1215., W. den 1216., W. den 1217., W. den 1218., W. den 1219., W. den 1220., W. den 1221., W. den 1222., W. den 1223., W. den 1224., W. den 1225., W. den 1226., W. den 1227., W. den 1228., W. den 1229., W. den 1230., W. den 1231., W. den 1232., W. den 1233., W. den 1234., W. den 1235., W. den 1236., W. den 1237., W. den 1238., W. den 1239., W. den 1240., W. den 1241., W. den 1242., W. den 1243., W. den 1244., W. den 1245., W. den 1246., W. den 1247., W. den 1248., W. den 1249., W. den 1250., W. den 1251., W. den 1252., W. den 1253., W. den 1254., W. den 1255., W. den 1256., W. den 1257., W. den 1258., W. den 1259., W. den 1260., W. den 1261., W. den 1262., W. den 1263., W. den 1264., W. den 1265., W. den 1266., W. den 1267., W. den 1268., W. den 1269., W. den 1270., W. den 1271., W. den 1272., W. den 1273., W. den 1274., W. den 1275., W. den 1276., W. den 1277., W. den 1278., W. den 1279., W. den 1280., W. den 1281., W. den 1282., W. den 1283., W. den 1284., W. den 1285., W. den 1286., W. den 1287., W. den 1288., W. den 1289., W. den 1290., W. den 1291., W. den 1292., W. den 1293., W. den 1294., W. den 1295., W. den 1296., W. den 1297., W. den 1298., W. den 1299., W. den 1300., W. den 1301., W. den 1302., W. den 1303., W. den 1304., W. den 1305., W. den 1306., W. den 1307., W. den 1308., W. den 1309., W. den 1310., W. den 1311., W. den 1312., W. den 1313., W. den 1314., W. den 1315., W. den 1316., W. den 1317., W. den 1318., W. den 1319., W. den 1320., W. den 1321., W. den 1322., W. den 1323., W. den 1324., W. den 1325., W. den 1326., W. den 1327., W. den 1328., W. den 1329., W. den 1330., W. den 1331., W. den 1332., W. den 1333., W. den 1334., W. den 1335., W. den 1336., W. den 1337., W. den 1338., W. den 1339., W. den 1340., W. den 1341., W. den 1342., W. den 1343., W. den 1344., W. den 1345., W. den 1346., W. den 1347., W. den 1348., W. den 1349., W. den 1350., W. den 1351., W. den 1352., W. den 1353., W. den 1354., W. den 1355., W. den 1356., W. den 1357., W. den 1358., W. den 1359., W. den 1360., W. den

Färberei und Chem. Reinigungsanstalt
Heinrich Wagner Nachf.,
Limburg a. d. L., Telefon 94
Annahmestellen: Frankfurterstr. 31,
Frankfurterstr. 37, Eschhöferweg 6.
Sämtliche Aufträge werden schnellstens ausgeführt.

färbt Herren-, Damen- und Kindergarderobe
getrennt und unzertrennt.
Stoffe jeden Gewebes, Plüsch, Möbel-
stoffe, Woll- und Baumwollgarne,
Leinen, Gardinen usw. in den
haltbarsten und modernsten Farben.

reinigt Herren-, Damen- und Kindergarderobe
jeder Art.
Teppiche, Gardinen, Handschuhe
Bettfedern usw.
Aufdämpfen von Sammet-Kostümen
Aufbügeln von Herren- und Damen-
Garderobe
2(153)
Trauersachen in 2 bis 3 Tagen.

**Bekanntmachungen und Anzeigen
der Stadt Limburg.**

Bekanntmachung.

Die Liste über die Unterverteilung der Beiträge zur Hand-
werkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf die
Jahres der einzelnen Handwerksbetriebe für das Rechnungsjahr
1920 liegt in der Zeit vom 3. September 1920
bis einschließlich 9. September 1920 im Rathaus,
Zimmer Nr. 3, zur Einsicht offen.
Etwaige Einsprüche wollen bei uns schriftlich innerhalb
dieser Frist angebracht werden. 8/201

Limburg (Lahn), den 31. August 1920.
Der Magistrat: Seppel.

Die Ausgabe der Brotzuzugarten

für die Zeit vom 30. 8. bis 26. 9. d. J. erfolgt am
Donnerstag den 2. September 1920 im Rathaus,
Zimmer 4.
Limburg, den 31. August 1920. 14/201
Der Magistrat

Gartenverpachtung.

Das Grundstück des Bürgerhospitalsfonds Limburg, Garten-
blatt 20 Parzelle 53, belegen am Staffeleiweg zwischen dem
Bürgerhospitalsfonds und Dr. Busch Erben, in der Größe
von 3 Morgen 31 Ruten 64 Schub, ist in 29 Gärten von
je rund 12 Ruten zerlegt. Diese Gartenparzellen sollen zu
den allgemeinen Pachtbedingungen vom 1. Oktober d. J. ab
auf 9 Jahre öffentlich meistbietend an Ort und Stelle ver-
pachtet werden. Ausgeschlossen von der Verpachtung sind solche
Personen, welche einen Garten bereits bewirtschaften, ferner
Auswärtige.

Termin zu dieser Verpachtung wird hiermit auf
Freitag den 3. September d. J.,
nachmittags 4 Uhr
an Ort und Stelle anberaumt.
Treffpunkt: Dieners Eisenlager.
Limburg (Lahn), den 30. August 1920.
Der Magistrat:
Seppel.

12/200

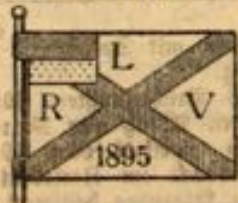
Mädchenfortbildungsschule Limburg.

Die Winterferien beginnen Montag, den 25. Oktober.
Anmeldungen nimmt die Erste Lehrerin bis spätestens 10.
September täglich von 11- bis 12 Uhr vormittags im
Schloße, Klasse 1, entgegen.

Der Schulleiter:
Michels.

5(198)

Limburger Ruderverein von 1895 E. V.



Samstag den 4. Sept. 1920,
abends 9 Uhr im Bootshaus:
Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Revisoren.
2. Anstellung eines Anderlehrers
für 1921.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

12(201)

Dauborner Markt.

Donnerstag den 2. September, von abends 8 Uhr
u. Sonntag den 5. September, von mittags 3 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Musik: Kapelle Kittler.

Es ladet freundlichst ein
Wilh. Diesterweg, Gastwirt.

**Kollseile, Bindeleile,
Seustränge, Aderleinen,
Bindegarne, Bindfäden,
Drahtseile sowie sämtl. Seilerwaren**
in Ia Friedensqualität billigt. 1(153)

en gros **J. Schupp** en detail
Seilerey,
Limburg, Frankfurterstr. 15, Fernruf 277.

KINO
Neumarkt 10.

Mittwoch, Donners-
tag, Freitag:

**Hotel
Medusa**

Ein Filmschauspiel
in 4 Akten.

Der verfluchte
Aberglaube.

Lustspiel in 2 Akten.

Jugendl. unt. 17 Jahren
haben keinen Zutritt.

Konrad Grim, Limburg

Dr. Wolffstrasse Nr. 3.
Mandolinen, Gitarren,
Lauten, Violinen u. Saiten pp.
Klavierstimmen und Reparaturen.

Der sofort oder 15. Sept.
tüchtiges braves

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Andreas Diener
Limburg.

Monatsmädchen

für morgens 2 und mittags 2
Stunden bei hoh. Lohn gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Sprachunterricht

**Französisch
u. Italienisch**
Konversation, Literatur
erteilt **DAME**
(geprüft auf der Alliance
Française in Paris).
Anfr. a. d. Exp. d. Bl. Nr. 11/134



Schlachtpferde u. Hofschlachtungen.

Hofschlachtere mit elektr. Betrieb
Adam Wich, Limburg
Rohmarkt 2 Telefon 433.

Sämtliche nach der

Schiedsmannsordnung

vorgeschriebenen Formulare sind zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Deutsche Worte

Tageszeitung

für Lebens-, Wirtschafts- und
Bodenreform

mit den Beiblättern

Land- und Hauswirtschaft — Gesund-
heitswarte — Jugendwarte — Der
Sonntag — Frauenzeitung und täg-
liches Unterhaltungsblatt.

Monatlich nur 6 Mark

Berlin NW 6.

Visitkarten

werden sauber angefertigt in der
Druckerei des Kreisblattes.

Limburger Bank vorm. Vorschuss-Verein

e. G. m. b. H.

Am 3. und 4. September findet im Hotel „Zur Alten Post“ dahier
der 59. Verbandstag des Verbandes der Erwerb-
u. Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein statt.

Die Verhandlungen beginnen am Freitag vormittag 10 Uhr und nachmittags
4 Uhr und Samstag vormittag 9 Uhr.

Am Freitag abend findet im großen Saale der „Alten Post“

eine gemütliche Zusammenkunft

der Teilnehmer unter freundlicher Mitwirkung des Männer-Gesangs-Vereins „Eintracht“

Wir laden unsere Mitglieder und alle Genossenschaftsfreunde zu den Sitzungen ein
anstaltungen ergebenst ein und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Unsere Geschäftsräume bleiben wegen des Verbandstages am Samstag
den 4. September geschlossen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Dr. Loeb.

Zahnpraxis

A. Michels, Dentist

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.

Kochsalz, Viehsalz

Wilh. Reichel, Fahnstättchen

Fernsprecher Amt Zollhaus Nr. 12.

Ausbericht des „Limburger Anzeiger“
vom 31. August 1920.

mitgeteilt nach den Notierungen der Frankfurter Börsen-
Bank für Handel u. Industrie, Niederlassung

	letzter Preis
50% Kriegsanleihe	79,1/2
50% Reichsschatzanweisung	I. 100,-
50% Reichsschatzanweisung	II. 98,1/2
50% Reichsschatzanweisung	III. 98,-
50% Reichsschatzanweisung	IV-V. 80,1/2
50% Reichsschatzanweisung	VI-IX. 73,1/2
4 1/2% Reichsanl.	69,20
4 1/2% Reichsanl.	67,1/2
3 1/2% Reichsanl.	60,-
3% Reichsanl.	57,-
4% Preuss. Consols	53,1/2
4% Preuss. Consols	52,-
4% Preuss. Consols	51,1/2
4% Preuss. Consols	50,1/2
4% Preuss. Consols	49,1/2
4% Preuss. Consols	48,1/2
4% Preuss. Consols	47,1/2
4% Preuss. Consols	46,1/2
4% Preuss. Consols	45,1/2
4% Preuss. Consols	44,1/2
4% Preuss. Consols	43,1/2
4% Preuss. Consols	42,1/2
4% Preuss. Consols	41,1/2
4% Preuss. Consols	40,1/2
4% Preuss. Consols	39,1/2
4% Preuss. Consols	38,1/2
4% Preuss. Consols	37,1/2
4% Preuss. Consols	36,1/2
4% Preuss. Consols	35,1/2
4% Preuss. Consols	34,1/2
4% Preuss. Consols	33,1/2
4% Preuss. Consols	32,1/2
4% Preuss. Consols	31,1/2
4% Preuss. Consols	30,1/2
4% Preuss. Consols	29,1/2
4% Preuss. Consols	28,1/2
4% Preuss. Consols	27,1/2
4% Preuss. Consols	26,1/2
4% Preuss. Consols	25,1/2
4% Preuss. Consols	24,1/2
4% Preuss. Consols	23,1/2
4% Preuss. Consols	22,1/2
4% Preuss. Consols	21,1/2
4% Preuss. Consols	20,1/2
4% Preuss. Consols	19,1/2
4% Preuss. Consols	18,1/2
4% Preuss. Consols	17,1/2
4% Preuss. Consols	16,1/2
4% Preuss. Consols	15,1/2
4% Preuss. Consols	14,1/2
4% Preuss. Consols	13,1/2
4% Preuss. Consols	12,1/2
4% Preuss. Consols	11,1/2
4% Preuss. Consols	10,1/2
4% Preuss. Consols	9,1/2
4% Preuss. Consols	8,1/2
4% Preuss. Consols	7,1/2
4% Preuss. Consols	6,1/2
4% Preuss. Consols	5,1/2
4% Preuss. Consols	4,1/2
4% Preuss. Consols	3,1/2
4% Preuss. Consols	2,1/2
4% Preuss. Consols	1,1/2
4% Preuss. Consols	1/2
4% Preuss. Consols	0,1/2
4% Preuss. Consols	0,-